



Modellprojekt
„Projektierung kommunaler Energiegesellschaften“

Informationsveranstaltung

Mai / Juni 2012

A. Einleitung

I. Ausgangssituation

II. Zielsetzung

B. Modellvorschlag

I. Grundmodell - Übersicht

II. Planungsgesellschaft - Planungsphase

III. Projektgesellschaften - Errichtungsphase

IV. Exkurs: Umsetzung des Übergangs von Planungsphase in Errichtungsphase

C. Betriebsphase

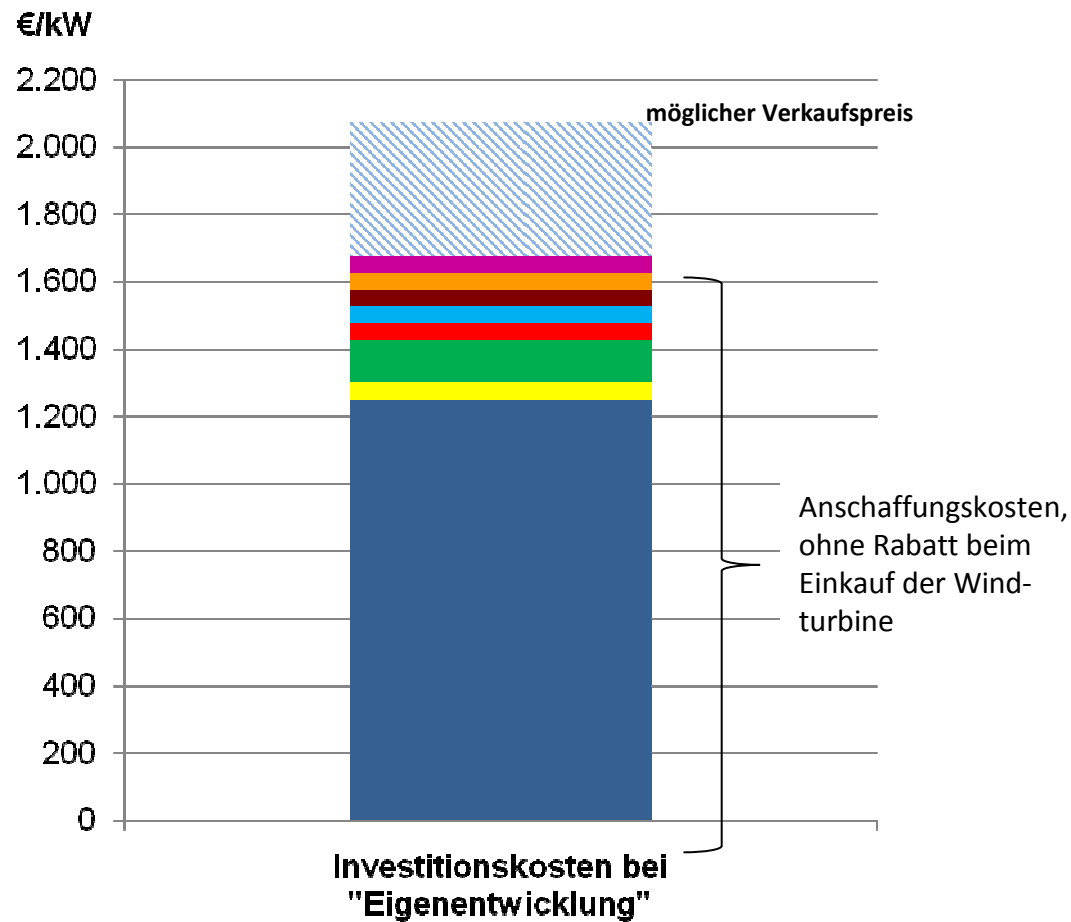
I. Besitzgesellschaft ≠ Betriebsgesellschaft

D. Fazit

I. Ausgangssituation

- Rheinland-Pfalz will bis 2030 Energiebedarf bilanziell aus Erneuerbaren Energien decken.
- Kommunen sind wichtiger Partner der Energiewende.
- Beteiligung der Kommunen am Umbau über Energiegesellschaften.

- Teilhabe aller Ebenen kommunaler Gebietskörperschaftsgruppen an der lokalen Wertschöpfungskette:
 - Einspeisevergütung
 - Planungs-/Entwicklungserträge
 - Pacht
 - Gewerbesteuer
- Solidarpakt der Kommunen mit geeigneten Windenergiestandorten und derjenigen mit Ausgleichsflächen.
- Einbindung von „Landesforsten Rheinland-Pfalz“ als Beitrag des Landes.



übliche Marge Projektentwickler

Finanzierungskosten

Sonstiges & Reserve

Technische Planung

Gutachten

Genehmigungen

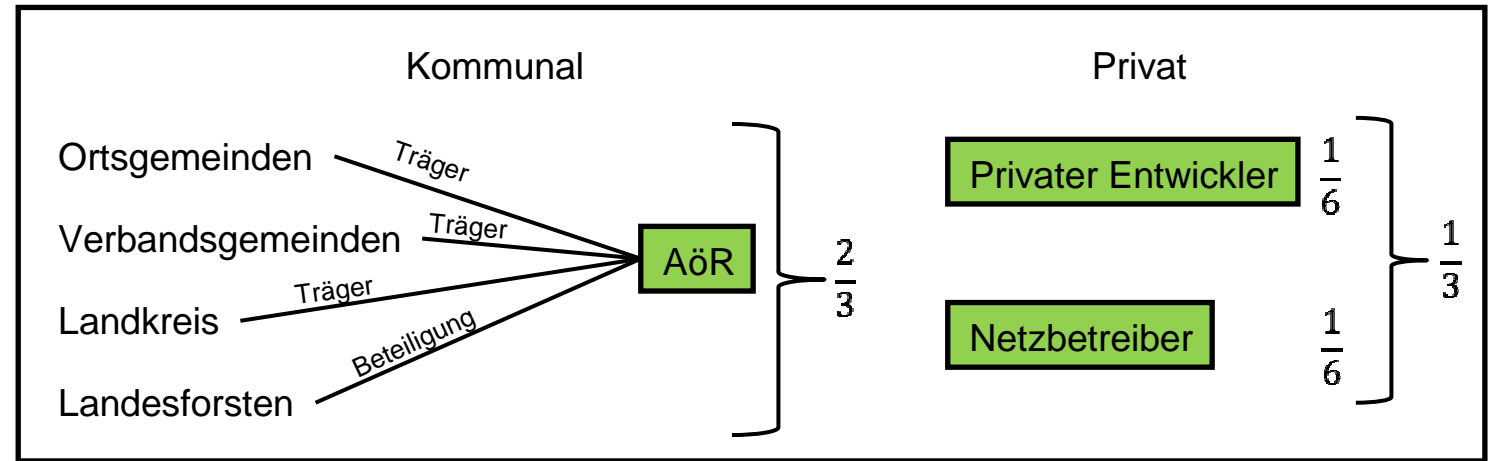
Wegebau

Netzanbindung/Verkabelung

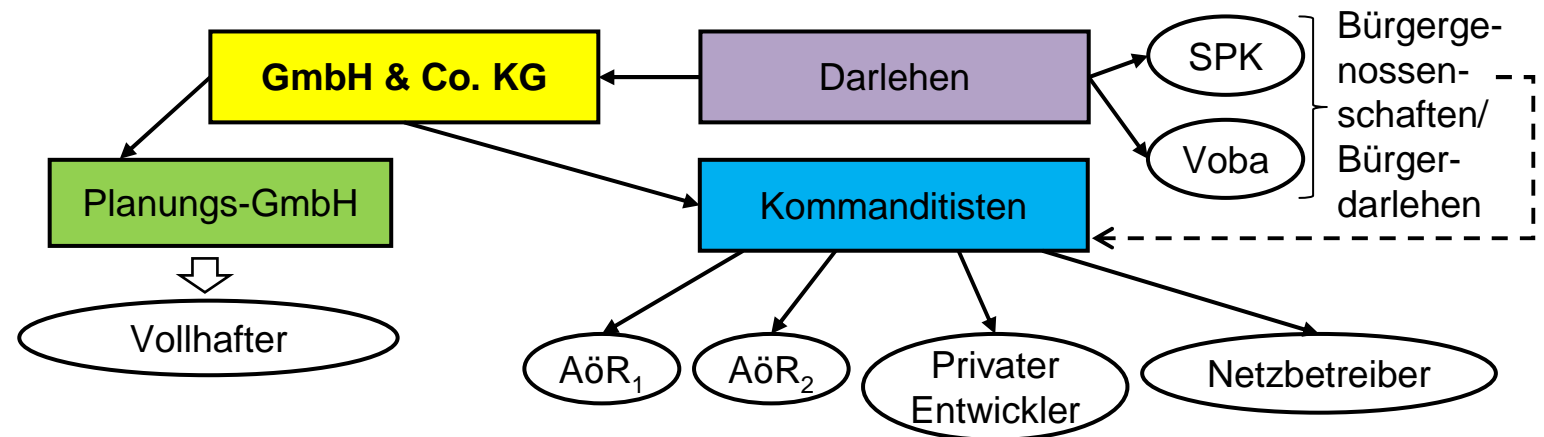
Windturbine

I. Grundmodell - Übersicht

1. Schritt
Planungs-GmbH
in Planungsphase



2. Schritt
Projektgesellschaften
in Errichtungsphase



3. Schritt
Besitz-/Betriebsgesellschaft
in Betriebsphase

II. Planungsgesellschaft

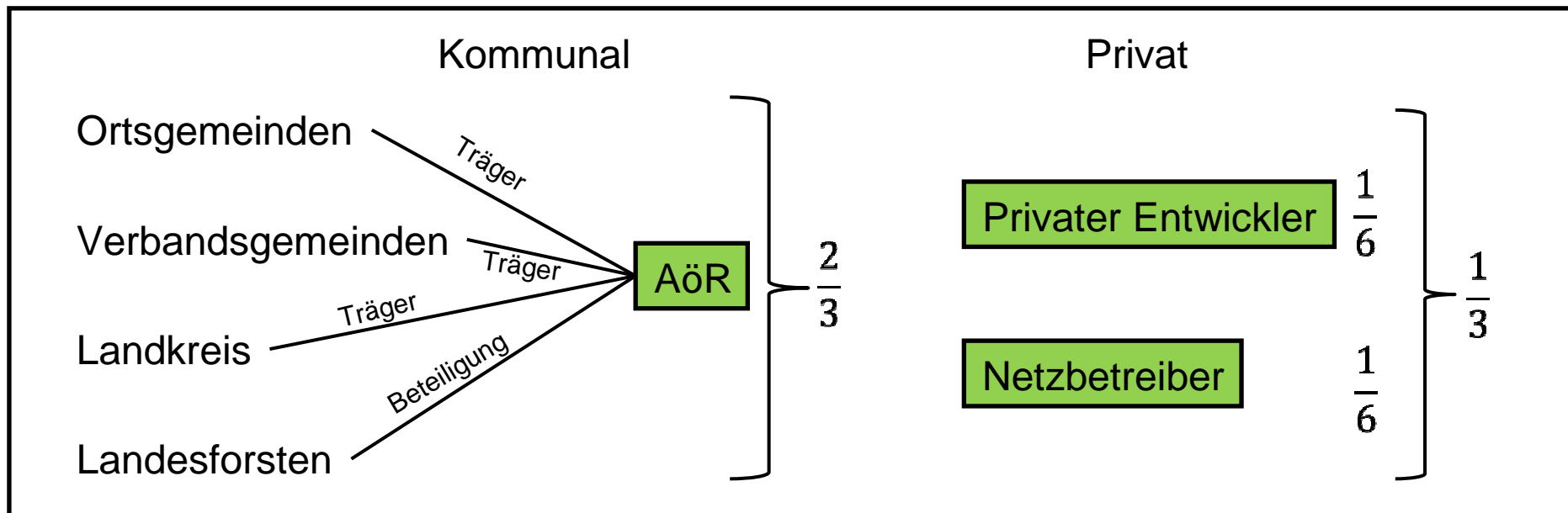
1. Gesellschaftsform
2. Gesellschafterstruktur
3. Tätigkeit Planungsgesellschaft
4. Finanzierung Planungsgesellschaft

II. Planungsgesellschaft - Gesellschaftsform

- Planungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).
- Schnellere und leichtere Einbindung (gegenüber AöR) von privaten Entwicklern und Netzbetreibern.
- Im Hinblick auf Übergang von Planungs- in Errichtungsphase geeignete Rechtsform.
- Schnelle Umsetzung der Gründung einer GmbH.

II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

- Größtmögliche Bündelung kommunaler Interessen (Idealfall).



II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

- gemeinsame kommunale Anstalt nach Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG)
 - Ortsgemeinden,
 - Verbandsgemeindenals Träger der gemeinsamen kommunalen Anstalt (unbegrenzte Haftung).

- Landkreis als Träger
 - Landkreis kann sich im Bereich Energieerzeugung in Form der interkommunalen Zusammenarbeit betätigen.

II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

- Forstverwaltung
mit Beteiligung am Stammkapital (§ 14b Abs. 1 Satz 1 KomZG
i. V. m. § 86a Abs. 1 Satz 2 GemO)
 - somit nur Haftung mit Stammkapital, keine Trägerhaftung (Stellung
vergleichbar mit Kommanditist),
 - nur Minderheitsbeteiligung möglich.

II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

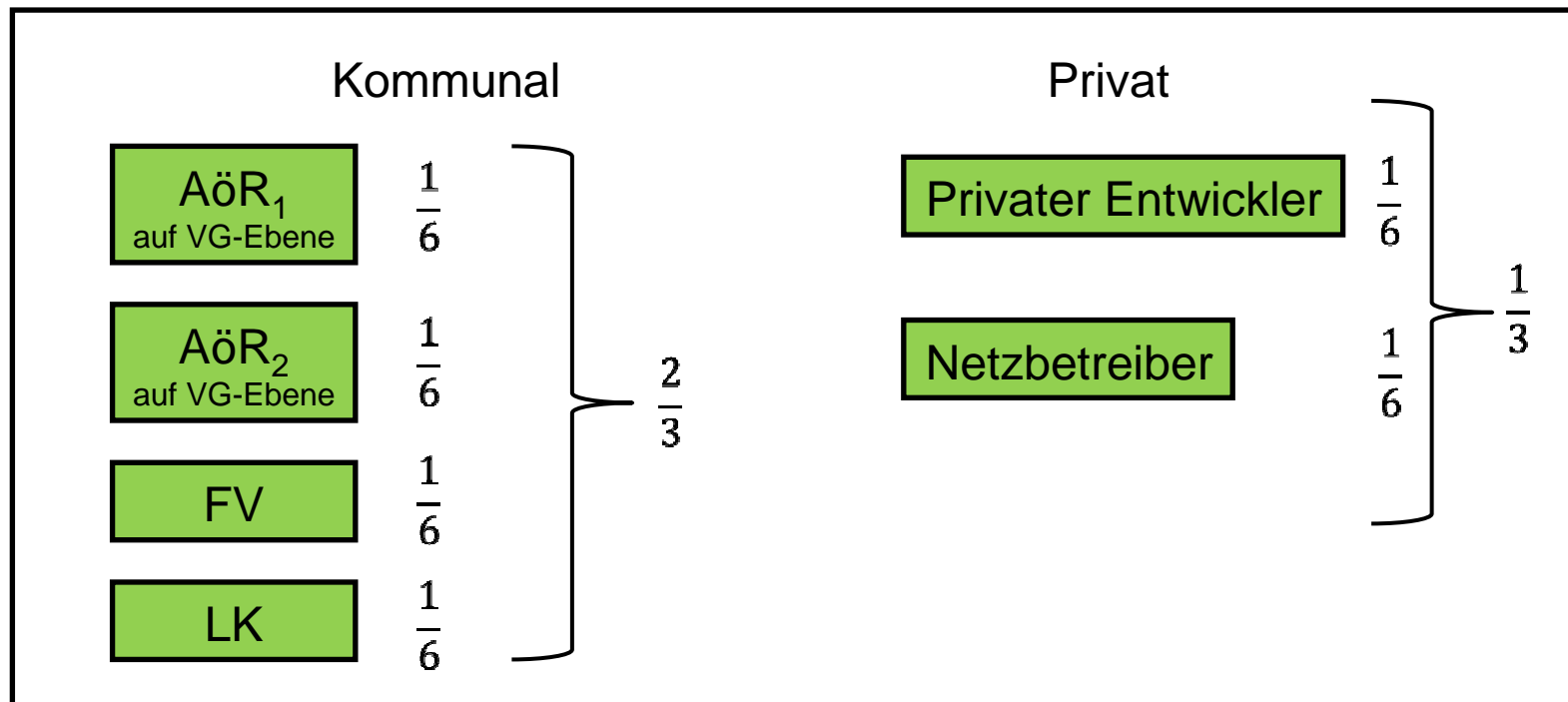
- Privater Entwickler
 - Einbindung vor Hintergrund
 - Pachtvorverträge über Flächen für Windenergieerzeugungsanlagen bei privatem Entwickler,
 - aufgrund Know how Übernahme von gesamten Planungsleistungen der GmbH durch privaten Entwickler,
 - Interesse von Privatem Entwickler an Verwirklichung von Planung, da Beteiligung.

II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

- Privater Entwickler
 - Vergabe von Planungsleistungen an Gesellschafter führt zu Ausschreibungspflicht (§ 98 Nr. 4 GWB) von Gesellschafterstellung hinsichtlich von privatem Entwickler.
 - Solange Ausschreibungsverfahren läuft und um Planungs-GmbH schnell zu gründen, könnte MT als Gesellschafter und somit als „Platzhalter“ fungieren (Regelung über Gesellschaftsvertrag).
- Netzbetreiber
 - Einbindung vor Hintergrund Vermeidung von Problemen bei Anschluss von Anlage an Netz,
 - Know how im Bereich Netzanschluss.

II. Planungsgesellschaft - 2. Gesellschafterstruktur

Planungs-GmbH sofern keine „große gemeinsame AöR“



II. Planungsgesellschaft - 3. Tätigkeit

- Konkrete Planung auf den von Gesellschaftern zur Verfügung gestellten und geeigneten Flächen für Windenergieanlagen.
- Planungsarbeiten durch Privaten Entwickler in Form von
 - Standortsicherung (Vorrangflächen),
 - Gutachten (Kosten-Nutzen-Analyse),
 - Genehmigungen,
 - Netzanschlusskonzept.

II. Planungsgesellschaft - 3. Tätigkeit

- Reduzierung von Planungsrisiko (Genehmigungs-/Finanzierungsunsicherheiten)
 - durch möglichst große gemeinsame AöR als Gesellschafter und damit einhergehend erhöhtes Flächenpotential,
 - vor Detailplanung der Anlagen grobe Prüfung auf generelle Umsetzbarkeit der Projekte,
 - Privater Entwickler, der als Gesellschafter am Ertrag partizipiert, wird bei Planungsleistungen auf effiziente Inanspruchnahme der Flächen achten.

II. Planungsgesellschaft - 4. Finanzierung

- Finanzierung über Kreditaufnahmen.
- Verkauf der Planungen an Projektgesellschaften.

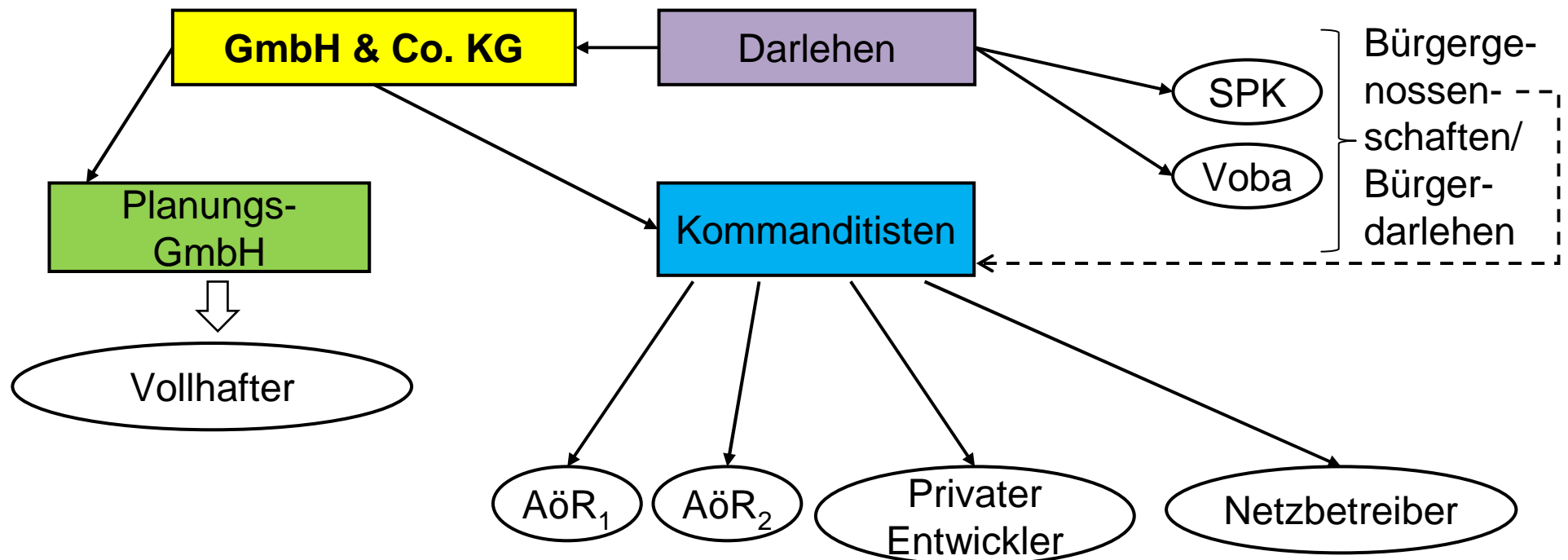
III. Projektgesellschaften

1. Gesellschaftsform
2. Gesellschafterstruktur
3. Tätigkeit Projektgesellschaften
4. Finanzierung Projektgesellschaften
5. Kauf von Windkraftanlagen von Privaten Projektentwicklern

III. Projektgesellschaften - 1. Gesellschaftsform

- Gründung von Projektgesellschaften in Form von GmbH & Co. KG.
- Im Hinblick auf Übergang von Planungs- in Errichtungsphase geeignete Rechtsform.
- Flexible Kapitalbeschaffung über Kommanditeinlagen.
- Kommanditisten und Komplementär (Planungs-GmbH) haften nur in Höhe der Einlage.
- Steuerliche Vorteile.

III. Projektgesellschaften - 2. Gesellschafterstruktur



III. Projektgesellschaften - 2. Gesellschafterstruktur

- Planungs-GmbH wird bei jeder Projektgesellschaft Komplementär und übernimmt grundsätzlich
 - Führung der Geschäfte,
 - Vertretung und
 - Übernahme unbeschränkter Haftung.
 - Einlage in Form von Teilvermögen der Planungs-GmbH in KG und somit Beteiligung am Ertrag und Vermögen der KG.

III. Projektgesellschaften - 2. Gesellschafterstruktur

- Kommanditisten
 - grundsätzlich AöR's, Privater Entwickler, Netzbetreiber aus Planungsphase,
 - nur Kommune/AöR's (auf VG-Ebene), auf deren Gebiet Anlagen entstehen,
 - bereits bestehende kommunal geprägte juristische Personen des öffentlichen sowie privaten Rechts oder
 - Bürgergenossenschaften.

III. Projektgesellschaften - 3. Tätigkeit

- Erwerb der jeweiligen Planung (Genehmigungen und Rechte) von Planungs-GmbH.
- Umsetzung der Planung in Form der Errichtung der Windenergieanlagen.

III. Projektgesellschaften - 4. Finanzierung

- Eigenfinanzierung
 - Kommanditisten stellen Eigenkapital,
 - Einlage der Planungs-GmbH (Komplementär).

- Fremdfinanzierung
 - Kredite von Sparkassen und Volksbanken,
 - Aufnahme von Bürgerdarlehen unter Einschaltung eines Kreditinstitutes (Kreditinstitut sammelt Einlagen von Bürgern und gewährt dann Darlehen an Unternehmen),
 - Gründung von Genossenschaften, die über eingezahlte Geschäftsguthaben der Mitglieder Projektgesellschaft finanzieren.

III. Projektgesellschaften - 4. Finanzierung

- Gewerbesteuerzerlegung
 - 30 % Gewerbesteuer auf Betriebssitz von Projektgesellschaft wandert in Topf, der unter allen teilnehmenden Ortsgemeinden aufgeteilt wird,
 - 70 % auf Standortgemeinde der Windkraftanlage (unberührt von solidarischer Verteilung).

III. Projektgesellschaften - 5. Kauf von Anlagen

- Erwerb durch bestehende Projektgesellschaft (GmbH & Co. KG).
- Teilhabe an Einspeisevergütung.
- Finanzierung durch Kredite und Bürgerdarlehen sowie „Energiegenossenschaften“.

IV. Exkurs: Umsetzung des Übergangs

1. Ziel
2. Umstrukturierung nach Umwandlungsrecht (UmwG)
3. Verkauf der Planungsleistungen

IV. Exkurs: Umsetzung des Übergangs - 1. Ziel

- Vermeidung der Realisierung von Planungsgewinnen.
- Einbringung Planungsgewinn in Projektgesellschaften und damit einhergehend vorrangig Tilgung der Kredite.

IV. Exkurs: Umsetzung des Übergangs - 2. UmwG

- Sofern Umstrukturierung nach Umwandlungsrecht i. V. m. Umwandlungssteuerrecht Vermeidung der Realisierung von Planungsgewinnen möglich.
- Abspaltung eines Teilvermögens der Planungs-GmbH auf die jeweilige Projektgesellschaft.
- Problematisch
Windkraftanlage(n) als Teilbetrieb.

IV. Exkurs: Umsetzung des Übergangs - 3. Verkauf

- Verkauf der Planungsleistungen von Planungs-GmbH an jeweilige Projektgesellschaft
 - Kosten und geringer Gewinnzuschlag.
- Somit grundsätzlich Vermeidung von steuerlichen Problembereichen (vgA und Aufdeckung stiller Reserven).

I. Besitzgesellschaft ≠ Betriebsgesellschaft

1. Besitzgesellschaft

- Projektgesellschaft übernimmt technische und kaufmännische Betriebsführung der Windenergieanlagen.
- Für technische Betriebsführung (Vermeidung Ausfälle, Abweichung Ertragswerte) muss qualifiziertes Personal vorgehalten werden.

2. Verpachtung

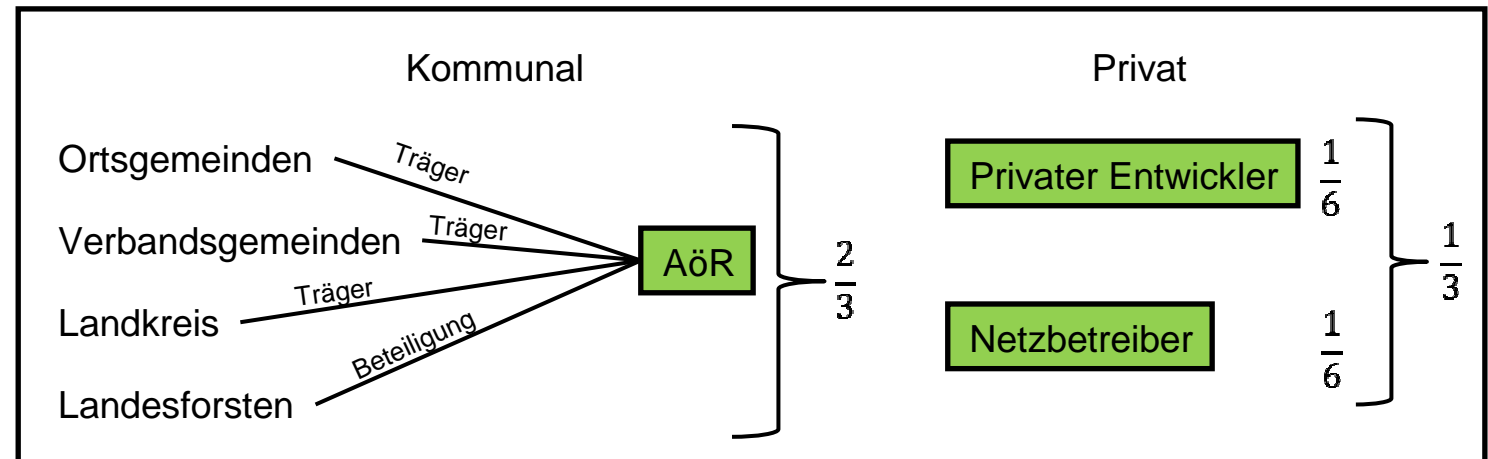
- Projektgesellschaft verpachtet Anlage an Privaten Dritten.
- Fester Pachtzins, keine Vorhaltung eigenen Personals.

I. Besitzgesellschaft ≠ Betriebsgesellschaft

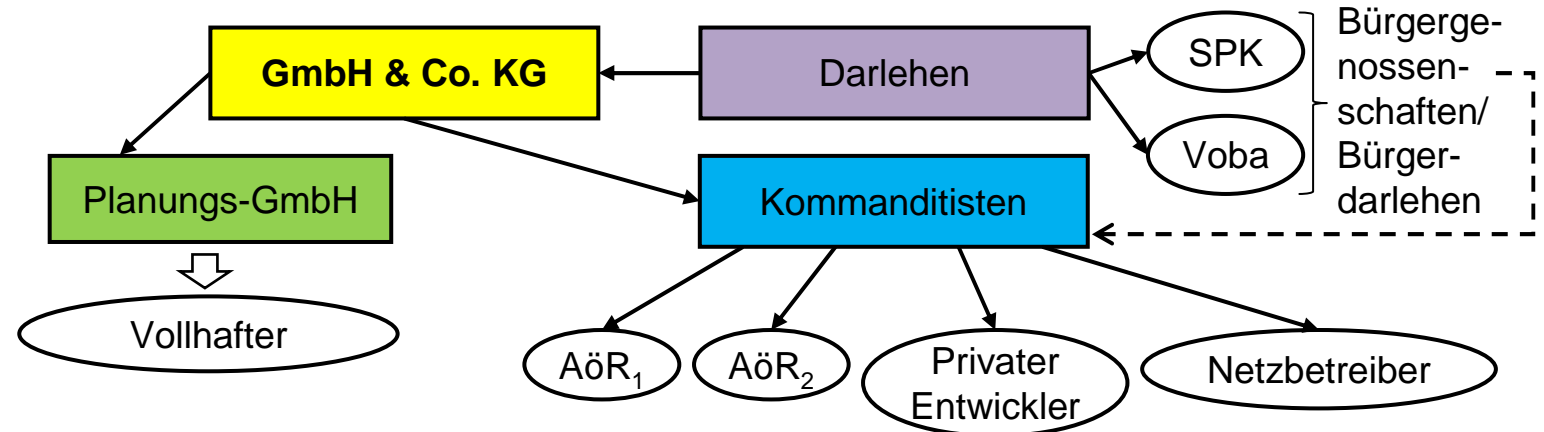
3. Betriebsgesellschaft

- Vergabe der technischen und kaufmännischen Betriebsführung an spezialisiertes Unternehmen.
- Mögliche Einbindung von Netzbetreiber und Stadtwerken.
- Betriebsstätte des Betriebsführers vor Ort im Hinblick auf Gewerbesteuer.

1. Schritt Planungs-GmbH in Planungsphase



2. Schritt Projektgesellschaften in Errichtungsphase



3. Schritt Besitz-/Betriebsgesellschaft in Betriebsphase

Ihre Ansprechpartner

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft
Hohenzollernstraße 104 - 108
56068 Koblenz

Dipl.-Volkswirt Klemens Bellefontaine
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Telefon 0261 / 30312-72
Telefax 0261 / 30312-93
E-Mail: bellefontaine@m-treuhand.de

Rechtsanwalt Ralf Ehre
Telefon 0261 / 30312-14
E-Mail: ehre@m-treuhand.de

Dipl.-Volkswirt Dennis Fischer
Telefon 0261 / 30312-69
E-Mail: fischer@m-treuhand.de